

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 130 (2020)

Artikel: Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren
Autor: Berthele, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-901656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bezirk Brugg vor 100 Jahren

Text Peter Berthelé

Vorwort

«Der Genossenschafter», das obligatorische Publikationsorgan für den Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften, feiert im Jahr 1920 das 30-jährige Bestehen. Für Druck und Verlag dieses wichtigen Mitteilungsblattes zeichnet die Brugger Effingerhof AG verantwortlich.

In einer der ersten Ausgaben im Jubiläumsjahr lesen wir über Lebensmittel-Einfuhrgründe und -mengen nichts, ausser dass wegen des gesunkenen Kurses der dänischen Krone die von dort importierte Butter günstiger eingekauft werden kann.

Es erstaunt den Schreibenden, dass solche Importe kaum zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges beinahe weltweit (wieder) funktionieren. Mehr erfahren wir jedoch über neue Lebensmittelpreise sowie über die Notwendigkeit der Bestandsaufnahme und Beschlagnahme von Reis, veranlasst durch Exportangebote des in der Schweiz greifbaren Reises. Die in spekulativer Absicht angelegten Lager müssen offenbar amtlich erfasst werden.

Wie beim Zucker vermag die Welternte der Nachfrage nicht zu genügen, was zu ausserordentlich hohen Preisen führt. Die Erhöhung im *Bezirk Brugg* beträgt 55 Rappen/Kilo.

Etwas entlastend, nämlich um die 40 Rappen/Kilo, wirkt sich der Preis für amerikanischen Schweineschmalz aus, und (importierte?) Speiseöle sind um 20 bis 40, japanische Grünerbsen aus den Bundesvorräten um 60 Rappen/Kilo günstiger.

Erste Jahreshälfte

Der «Aargauische Hausfreund», das in unserem Bezirk am meisten verbreitete Publikumsorgan, beginnt das neue Jahr mit Berichten über Wertzuwachse von Bodenpreisen und darüber, wie gut es den Bauern gehe, welche zum Beispiel ihr Gut vor 25 Jahren für 50 000 Franken gekauft haben, wenn sie ihren Hof im Jahr 1920 zu 160 000 Franken veräussern (würden). Man staunt da ja nicht, von steigenden Gemüse- und Milchpreisen zu lesen. Auch wird – ähnlich wie heute – über Schutzzölle auf Importe debattiert.

Zur heiligen Taufe erschienen im Vorjahr in *Birr* 21 Knaben und 19 Mädchen. Konfirmiert haben 24 Knaben und 23 Mädchen. Ehen gingen 20 Paare ein, begraben wurden 34 Personen (21 Männer und 13 Frauen und Töchter, inbegriffen vier Kinder). – Bei der Behörde eingegangene «Liebessteuern» erreichten ein Total von beinahe 800 Franken.

Ganze Sätze sowie Satzteile in Anführungszeichen stellen Zitate aus Zeitdokumenten dar.

Im letzten Jahr wurden in Brugg an 126 Vergütungsberechtigte 4 641 Liter Milch zum um 6 Rappen reduzierten Preis abgegeben. – Im vierten Quartal wurden geschlachtet 31 Ochsen, 51 Rinder, 59 Kühe, 183 Kälber, 106 Schweine, 14 Schafe und 3 Ziegen. – Einige Jugendliche haben über die Neujahrstage den Hund eines Geschäftsmannes weggeschlagen und ihn an einsamer Stelle abgeschlachtet. Zu Hause fand dann eine regelrechte Metzgete statt, und das angebliche Ziegenfleisch fand willkommenen Absatz! – Seit Jahren gewünscht, wird jetzt unter Ernst Broechins Leitung Joseph Haydns Oratorium «Die Schöpfung» in der Stadtkirche aufgeführt. – Das durch behördliche Vorsichtsmassnahmenregeln (Grund: Grippeepidemie) verschobene Zitherkonzert kann nun stattfinden.

Auf dem Bözberg findet die konstituierende Versammlung der neuen landwirtschaftlichen Genossenschaft statt.

Stilli und *Turgi* haben einen Fusionsvertrag abgeschlossen zwischen den Konsumvereinen, der zum Inhalt hat, dass der Betrieb in *Stilli* vom Konsumverein *Turgi*, Untersiggenthal und Umgebung, mit Sitz in *Turgi*, übernommen wird und somit alle Betriebe von dort aus weitergeführt werden. Der Vertrag tritt am 3. Januar in Kraft.

Aus den Bezirken *Brugg* und *Lenzburg* wandern etwa 30 junge Bauernsöhne in den Süden Brasiliens aus, um sich dort als Kolonisten anzusiedeln. Die brasilianische Regierung will ihnen Land zur Urbarisierung überlassen.

Die katholisch-konservative Volkspartei *Brugg* stellt abermals ein Gesuch zur Erklärung des Aargauischen Volksblattes zum Gemeindepublikumsblatt. «Der Gemeinderat macht diesem wiederholten Begehrungen keine Opposition.»

Ein Sturmschaden beschädigt in *Hottwil* einen Strohscheunenanbau ganz erheblich. Auch aus *Ober-Bözberg* werden mehrere Sturmschäden, ebenfalls an Liegenschaften, gemeldet.

Fast alle *Gemeinden* publizieren ab Mitte Januar die definitiven Zivilstandsnachrichten per 1919.



Ernst Bröchin

Bild:ZVG

Reformierte Kirche in Brugg.

Die Schöpfung

Oratorium von Joseph Haydn
aufgeführt durch den
Cäcilien-Verein Brugg
(220 Mitwirkende).

Solisten:
Frau Fritz-Burger-Mathys, Aarau (Sopran)
Herr Joseph Cron, Basel (Tenor)
Herr Gebhard Reiner, Basel (Bass).
Orchester: Der verstärkte Orchesterverein Brugg.
Direktion: Mr. Musikdirektor Ernst Bröchin, Brugg.

Aufführungen:
I. Hauptaufführung: Samstag, 17. Januar 1920
abends 8 Uhr.
II. Hauptaufführung: Sonntag, 18. Januar 1920
nachmittags 3½ Uhr.
Kassaeröffnung je eine halbe Stunde vor Beginn
der Aufführungen. — Spieldauer 2½ Stunden.

Preise der Plätze (Textheft inbegriffen):
I. Platz Fr. 3,50; II. Platz Fr. 2,50; III. Platz
(nicht numeriert) Fr. 1,50.
Vorverkauf der Bilete von Dienstag an:
Rechte Seite und Empore in der Buchhandlung
Effingerhof A.-G., Telephon Nr. 4.
Linke Seite bei H.H. Traugott Simmen & Cie.,
Telephon Nr. 37 und 247.

Im Frühling werden die Brugger Lebensmittelpreise per ½ kg, in Rappen, und wie folgt detailliert:

Ochsenfleisch	Suppenfleisch mit Knochen	270,0
	Bratfleisch ohne Knochen	380,0
Kalbfleisch	mit Knochen	280–320,0
Schweinefleisch	frisch	320,0
Speck	geräuchert, mager	450,0
Schweineschmalz		280,0
Nierenfett		200,0
Vollbrot		36,5
Trinkeier, per Stück		38,0

Reben in *Remigen*: Die Resultate der 12 Versuchsparzellen im Halte von 430 Quadratmetern mit veredelten amerikanischen Reben per 1919 liegen vor. – Alle Versuchsparzellen sollen künftig mit 100/100 Zentimeter gepflanzt werden, weil sich 90/90 Zentimeter als zu dicht herausstellte.

Anzahl Stöcke	Ernte in kg in kg	Ernte per Stock in kg	
Riesling	40	35	0,875
Räuschling	159	58	0,365
Burgunder	216	85	0,400
Silvaner	53	32	0,600
Roter Veltliner	58	7	0,120
Total	526	217	0,419 (im Mittel)

Zu verkaufen:
Ein **Stierkalb** 8432
zum Schlachten, bei
Schaffner-Hintermann
Tannhübel, **Haufen**.

Hund
zu verkaufen, mittelgross,
7 Monate alt, guter Wächter,
männlich, nur 90 Fr. 8447
Nr. 25, Umiken.

Zu verkaufen;
Ein Pferd
8-jährig mit alter Garantie,
Mürtl-Lechner, Mandach.

Zu verkaufen:
Wegen Nichtgebrauch
ein Pferd
(Freiberger), 8 Jahre alt, gut
im Zug und Trab mit alter
Garantie, bei 8885
Jacob Müller, Lupfig.

Zu verkaufen:
Ein fast neuer, ganz gut
gehender 8451
Göppel
eventuell samt guter
Dreschmaschine, bei
Joh. Zimmermann, Auferdorf,
Oberflachs.

Zu verkaufen:
Eine Lederbarfe
3-reihig, mit 24 Chromat. Bäl-
sen, bei 8448
Fr. Habegger, Konsum,
Brugg.

Günstig zu verkaufen:
Schöner Jünglings-
Überzieher 25 Fr. Eben-
daßbühl 1 Kinderbettli,
komplett, 50 Fr. 8450
Rest. Mühlenthaler,
I. Stod, Brugg.

Wegen Mehrarbeiten für sehr viele *Gemeinfunktionäre* während des und nach dem Ersten Weltkrieg, die bis dato nicht abgeklungen sind, wird beanstandet, dass die Besoldung damit nicht im Einklang stehe. Der Diskussionsausgang bleibt abzuwarten.

Die Suppenanstalt Stapferschulhaus *Brugg* wird so schwach genutzt, dass ihre Weiterführung aufgehoben wird. Die noch vorhandenen Lebensmittel werden schlussendlich liquidiert, diese Hilfskommission wird aufgehoben. – Für die Walzung der Zurzacher- und der Baslerstrasse liegen Kostenvoranschläge von insgesamt 49 000 Franken vor. – Meerfischmarkt an Freitagen: Niedrigere Preise üben eine grössere Anziehungskraft aus. Im Angebot sind gegenwärtig Kabeljau und Schellfische (Letztere «mit Kopf»). Da der Lieferant keine übriggebliebene Fische zurücknimmt, hofft man auf eine regelmässige Kundschaft.

Leichenfund in *Umiken*: Aus der Aare wird die Leiche eines etwa 50-jährigen, kräftig gebauten und etwa 175 cm grossen Mannes geländet. Der gerichtsarztliche Befund hält ein Verbrechen für ausgeschlossen.

Amtsmüder Gemeinderat *Villnachern*: Sämtliche Mitglieder der Gemeindebehörde reichen dem Bezirksamt ihr Entlassungsgesuch ein. Die Gemeindeversammlung hatte vorgängig sowohl eine bescheidene Besoldungserhöhung als auch die Schulhausrenovation abgelehnt.

Zuweisungen für den *Bezirk Brugg*: Vergabungen und Schenkungen zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken ergeben die hohe Summe von 136 700 Franken. Separat aufgelistet sind die Summen fürs Bezirksspital, fürs Kinderspital, für Schulen und Wegverbesserungen in Villigen und Remigen.

Die schlecht besuchte ausserordentliche Generalversammlung der Konsumgenossenschaft *Windisch* lässt durch die «weite Bestuhlung die Furcht vor der Grippe sofort erkennen».

Grippeepidemie-Zahlen im *Bezirk*: *Brugg* (94), *Windisch* (28) und *Schinznach* (20) dominieren in der 199 Fälle aufführenden Liste von 17 Gemeinden. Um einer Einschleppung dieser Krankheit vorzubeugen, bleiben Krankenbesuche im Bezirksspital bis auf Weiteres untersagt.

Die Einwohnergemeinde *Birrenlauf* beschliesst die Abkoppelung von der *Kirchgemeinde Birr* und den Anschluss an *Schinznach* oder *Holderbank*. Mitentscheidend für diese Trennung dürfte der weite Weg zur Kirche gewesen sein. Entschieden hat sich die «Gmeind» (Gemeindeversammlung) für *Holderbank*. Die *Kirchgemeinde Birr* aber lehnt diese Abtrennungsbestrebungen der steuerkräftigsten Gemeinde des Kirchspiels ab. Die letzte und gültige Entscheidung liegt jetzt in den Händen des Grossen Rates.

Zum ersten Mal seit ihrer Gründung führt die Koch- und Haushaltungsschule des *Bezirks* in *Lupfig* einen Kochkurs durch. Er wird von insgesamt 24 Töchtern aus *Birr*, *Lupfig* und *Scherz* besucht.

Haufen rapportiert den Totschlag des Mitbürgers F. Sch., Vorarbeiter in der Brugger Militärkaserne. Der Schlosser-Vorarbeiter erlag einem Schlag auf den Kopf.

Die Stadt *Brugg* bewilligt den Bau eines gemeindeeigenen Zweifamilienhauses bei der Brunnenmühle und vergibt an einzelne Firmen Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Spengler-, Kanalisations- sowie Gipser- und Kunststeinarbeiten.

Fleischpreisabschlag im *Bezirk*: Die Metzgermeister haben per Anfang März beträchtliche Preisabschläge auf allen Fleischsorten veröffentlicht. Im Zusammenhang dazu stehen die Vieh-einfuhren aus Jugoslawien, Kanada, Dänemark usw. Die Einstellung der Viehmärkte und die Unterbindung des öffentlichen Handels wegen der Maul- und Klauenseuche seien aber von den Metzgern dazu benutzt worden, um grossen Druck auf die Schlachtviehpreise auszuüben, kritisieren viele Marktbeobachter.

– Wegen zwei Geschwindigkeitsübertretungen werden von der Kantonspolizei in der Stadt ein Auto- und ein Motorradfahrer verzeigt. «Die Vorschrift lautet, dass bei Durchfahrten durch Städte, Dörfer und Weiler die Geschwindigkeit eines trabenden Pferdes, also 18 km/h, nicht überschritten werden darf. Diese Geschwindigkeit muss bei allen engen Brücken, Strassen, Kehren usw. noch verringert werden. An Sonn- und Feiertagen dürfen auch im flachen Lande 25 km/h nicht überschritten werden.»

In *Riniken* ist einem Bürger durch Einschleichen ins Schlafzimmer der grosse Betrag von etwa 2 000 Franken entwendet worden. «Den Umständen nach ist die Täterschaft mit der Lokalität sehr gut vertraut.»

Im *Windischer* Restaurant «Cardinal» findet die Gründungsversammlung «Freier Arbeiterverband Brugg und Umgebung» statt. Diese Arbeiterorganisation hatte ihren Ursprung in England und fasst in unseren Nachbarländern ebenfalls Fuss. Der Referent, «der freie Solothurner Arbeitersekretär», wird mit Pfui- und Hört-Hört-Rufen nach reichsdeutscher Manier mehrmals unterbrochen. Die Störenfriede aus Brugg und Umgebung werden ultimativ gebeten, den Saal sofort zu verlassen, die Traktanden können nun in Ruhe beraten sowie genehmigt werden.

Die Krankenkasse Helvetia informiert bei einer Orientierung in *Villnachern*, dass neue Mitglieder beiderlei Geschlechts bis Ende des laufenden Monats zum halben Eintrittspreis aufgenommen werden.

Anlässlich der Vorständekonferenz der bürgerlichen Stadt-Brugg-Parteien wird bemängelt, dass die Akten zu Budget und Besoldungsregulativ zu spät in die Hände der Vorstände gelangten und deshalb keiner genügenden Prüfung unterzogen werden können.

Noch immer erfasst und rafft die Grippewelle viele Menschen im *Bezirk* dahin. Die aargauische Sanitätsdirektion publiziert eine separate Liste. Über nur sieben Tage müssen 105 Erkrankte und

3 Todesfälle zur Kenntnis genommen werden. – Die neue Kohlenbezugskarte für 1920 – 1921 wird von der *Brugger* Ortskohlenstelle abgegeben. Die Lage sei, so schreibt die kantonale Brennstoffzentrale, bezüglich Kohlenversorgung zugespitzter als jemals; die Rationierung müsse deshalb aufrechterhalten bleiben.

Der *Windischer* Gemeinderat beschliesst, die Häuserbesitzer daran zu erinnern, dass frei gewordene und frei werdende Wohnungen auf der Kanzlei anzumelden sind.

In *Remigen* setzt ein 13-Jähriger im Beisein der Mutter dürres Gras und Dornen in Brand, der sich auf den Waldrand ausbreitet. Die Feuerwehr konnte den Brand jedoch innerhalb von fünf Minuten löschen.

Telephonbureau *Stadt Brugg*: Ab April wird der Tagesschlussdienst von 21 auf 20.30 Uhr festgesetzt. Zwischen 20.30 und 6 Uhr beträgt der Zuschlag 50 Rappen und von 6 bis 7 Uhr 25 Rappen.

An den Stadtschulen wurden an bedürftige Schüler 227 Liter Milch abgegeben; es wurde beschlossen, die Milchabgabe im früheren (also grösseren) Umfang wieder einzuführen.

Der *Veltheimer* Gasthof «Bären» geht von Herrn J. Sidler über an den Käufer J. Wäffler, Landwirt auf dem Eich in *Thalheim*.

Dass es in *Brugg* wirtschaftlich nicht allen Einwohnern gut geht, kann aus folgender Veröffentlichung des Lebensmittelamtes unschwer abgeleitet werden:

Milch- und Brotverkäufe zu reduzierten Preisen: 4 564,5 Liter Milch an 46 Haushalte/208 Personen 3 280,25 Liter Milch an 27 Haushalte/53 Personen 2 148 kg Brot an 50 Haushalte/239 Personen.

Seit November 1919 haben keine Haustier-Monatsmärkte mehr stattgefunden, was vorher noch nie vorgekommen ist. Dennoch weist die Auffahrt im Frühling 1920 nur mittlere Zahlen auf: 303 Stück Vieh, 300 Schweine. Die Beurteilung der



Brockenstube Brugg.

Verkaufstag

Mittwoch den 21. April 1920, von
nachm. 2 Uhr an (nur für die Landgemeinden).
Diejenigen, welche am Verkauf teilnehmen
wollen, haben Ausweise ihrer Behörden mitzu-
bringen. 1373

Die Brockenstubenkommission.



Fachleute lautete: «Befriedigender Handelsverlauf». Per SBB wurden 134 Stück Grossvieh und 34 Ferkel spedierte.

In *Eltingen* scheinen Gemeinderatsposten nicht begehrte zu sein: In einer Ersatzwahl mit sechs Wahlgängen wurden zwei Wahlen getroffen, doch die Erkorenen lehnten ab. Der Friedensrichter beendet das Wahlgeschäft und erklärt es als resultatlos. «Man hofft auf Erfolg bei einer zweiten Wahlverhandlung.»

Im Restaurant «Vindonissa» auf der *Windischer Reutenen* wird eine öffentliche Telefonkabine errichtet.

Im *Brugger Schachen* geht der dritte Bezirksspieltag mit Ausscheidungswettkämpfen über die Bühne. Es beteiligen sich zehn Vereine. Zum Austrag kommen die Spielarten Fangball, Seilkampf und Fahnenlauf.

Gesundes Klima in *Oberflachs*: Diese Gemeinde zählt zurzeit sechs Frauen im Alter von 75 bis 88 Jahren. Vier verrichten noch immer häusliche Arbeiten, zwei sind nicht etwa wegen Grippe, sondern wegen Unfalls bettlägerig. Und ein 82-Jähriger geht noch täglich, auch bei Wind und Regen, der Landarbeit nach. Zwischen Januar und Ende April wurde auch kein Grippe-Todesfall gemeldet.

Die *Unter-Bözberger Gmeind* behandelte u. a. das Traktandum «Fangen von Feldmäusen». Diese Tätigkeit wird jedermann gestattet. Die Liegenschaftsbesitzer bezahlen pro Maulwurf 30 und pro Wühlmaus 25 Rappen.

Die stattliche Zahl von 75 Frauen nimmt an der Frühjahrsversammlung des *Brugger Frauenvereins* im Brugger Hotel «Rössli» teil. Aufgrund der sehr vielfältigen Engagements wird der Vorstand von fünf auf sieben Personen ausgeweitet.

Wegen des erneuten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in *Schinznach* wird der Maimarkt in Brugg nicht abgehalten.

Brugg-Klingnau: Die Telefonzentrale Brugg teilt mit, dass ab Mitte Mai die interurbane Leitung Brugg-Klingnau dem Betrieb übergeben wird. Es handle sich dabei um die 22. interurbane Linie.

Die *Brugger Bezirksschulstatistik* listet Interessantes auf: In der Stadt Brugg wohnen 114, auswärts 133 Schülerinnen und Schüler. (Brugger Bürger sind 34.) «Es müssen Klassen von 46 Knaben und 41 Mädchen unterrichtet werden, was natürlich auf die Dauer nicht angeht.»

Ganz grosse Wellen wirft das Thema Völkerbundsbeitritt. Die «Wehrmänner mit 700 Diensttagen» zum Beispiel schalten in der Zeitung grosse Ja-Parolen-Inserate, während das «Komitee gegen den Beitritt der Schweiz zum Versailler Völkerbund» endlose Namenslisten neben Nein-Parolen-Inserate setzt. Hier die Abstimmungsresultate, publiziert am 19. Mai 1920: Zugestimmt haben dem Beitritt 11 ½ Stände (und 413 078 Männer), verworfen haben den Beitritt 10 ½ Stände (und 322 278 Männer). Der *Bezirk* hat verworfen mit 2 761 zu 1 604 Stimmen.

In *Windisch* gibt's eine Methodisten-Kirche. «Man weiss eben nicht, dass mit diesem Namen eine Freikirche gemeint ist, die auf der ganzen Erde Verbreitung gefunden hat.» Auch in *Windisch* feiert diese Kirchengemeinde das 100-jährige Bestehen.

Bei einem Hochzeitsschiessen in *Hottwil* explodiert der ganze Schiessmaterialvorrat. Zudem verbrennt sich ein Schiessender die Hände ganz grausam.

Schülerzahlen aus dem *Brugger Stapherschulhaus* (Unter-, Mittel-, Ober- und Fortbildungsschule in 22 Klassen): 271 Knaben und 258 Mädchen. Auffallend sind auch hier die durchwegs hohen Schülerzahlen in einzelnen Klassen.

Bezirks-Haustierhalter- und Haustier-Zählung von Ende Mai:

Rindviehhälter = 2054. Sie pflegen

Kälber: 1 098

Jungvieh, ½- bis 1-jährig: 1 044,

1- bis 2-jährig: 895,

3140 Kühe, 86 Zuchtstiere und 909 Ochsen.

Pferdehalter = 330. Sie halten Tiere des Pferdegeschlechts wie folgt:

58 Pferde unter 4 Jahren, 15 Stuten, 443 Arbeitspferde, 5 Maulesel, aber im Moment keine Esel. Die gesamte Schweinepopulation setzt sich zusammen aus 88 Mutterschweinen sowie aus 2070 Ferkeln und Faselschweinen; gezählt wurden zudem 4 Eber.

Kleinviehhälter = 1783. Die zweitgrösste Herde stellen die Schafe dar. Ihre Zahl wird mit 147 erwähnt. Die Ziegenpopulation gliedert sich in 494 Gitzi, 20 Böcke und 1369 Milchziegen.

Die Stadtmusik Brugg figuriert am Kantonal-Musiktag in *Muri* in der ersten Kategorie mit Platz 2, also ganz oben, nämlich mit 104 Punkten direkt nach den Untersiggenthalern mit 107 Punkten. – Kurz nach diesem Anlass wird der Brugger Männerchor «Liederkranz» in der Kategorie «schwieriger Volksgesang» am Seetal-Gesangsfest mit dem 2. Lorbeerkrantz ausgezeichnet.

In *Villnachern* wollen die Wirsche die Festwirtschaft für die Fahnenweihe der Turner nicht übernehmen, weshalb das kleine Fest am Ehrentag nach Schinznach verlegt wird. Zugleich konzertiert die Musikgesellschaft *Villnachern* auf dem Festplatz unterhalb des Schweizerhauses.

Lauffohr: Die Leiche des Knechts Julian Schilter von Steinen/Schwyz wird geländet. Er ist beim Baden in der Reuss in Birmenstorf ertrunken.

29 Gemeinden gehören der Amtsvormundschaft des Bezirks an. Nicht beigetreten sind *Unter-Bözberg, Gallenkirch, Mandach* und *Thalheim*.

Die Vindonissa-Gesellschaft orientiert einmal mehr über Ausgrabungen – und über gut erhaltene Fundamente des Westtors. In kurzer Zeit wird auch eine Neuauflage des «Amphitheater-Führers» erscheinen.

In *Mönthal* tut sich die Jungmannschaft zusammen, um einen Turnverein zu gründen. «Es wird dies viel beitragen zur guten Entwicklung.»

Im Bezirk nimmt ein Herr Mayer (angeblich aus Zürich) Bestellungen für günstige Stofflieferungen – plus Vorschusszahlungen ... – entgegen. Der billige Stoff kommt nie, dagegen trifft die Mitteilung ein, besagter Herr Mayer sitze in einem andern Kanton in Haft – wegen gleicher Betrügereien!

In *Windisch* findet das Bezirks-Gesangfest statt. Die Festdurchführung wird dem Männerchor Frohsinn übertragen. Festwirt ist Herr Obrist von der Wirtschaft «Zur Harmonie». Von den 26 angemeldeten Vereinen gehören 23 zum Verband. 10 Gastvereine melden über 1 300 Sänger und Sängerinnen an.

Jetzt teilt die kantonale Hilfskommission mit, dass die Notstandsaktion «Abgabe von verbilligter Milch und verbilligtem Brot» auch in unserem Bezirk aufgehoben wird.

Zweite Jahreshälfte

Vergeben werden fürs Jugendfest dem Bäckerverband Brugg die Lieferung von Brötchen und den Metzgermeistern Bolliger «zum Fuchs» jene der Würste.

Schon wieder wird eine männliche Leiche aus dem Wasser gezogen. Diesmal aus der Reuss bei der Fabrik Heinrich Kunz in *Unterwindisch*.

Befanntmachung.

Wegen *Seuchengefahr* ist die Benützung sämtlicher Nebenstraßen und Fahrwege innerhalb des Gemeindebaues strengstens verboten. Es müssen Haupt- und Ortsverbindungsstraßen, welche mit Desinfektionsanlagen versehen sind, benutzt werden. 3452

Passanten haben die Desinfektionsanlagen zu durchstreifen und sich den Anordnungen zu unterziehen.

Zuüberhandnahmen werden unanständlich bestraft.

Ebner, den 15. November 1920.

Der Gemeinderat.



Ein Pontonierrekrut findet in der Nähe des *Brugger* Stadthauses eine Tausend-Frankennote. Trotz Ausschreibung hat sich über Tage kein Verlierer gemeldet!

Für die Rettung eines Kindes aus dem Hochwasser (im Dorfbach?) im letzten Winter wird der Wirt Jakob Hauser in *Remigen* von der schweizerischen Carnegie-Stiftung als Anerkennung mit dem Ehrendiplom und einer Silbermedaille bedacht.

Die Meyersche Erziehungsanstalt *Effingen* publiziert den 53. Jahresbericht. «Wir lehren unsere Buben arbeiten. Wir lehren sie eine Arbeit achten und verlangen von ihnen, dass sie dies um ihrer selbst willen tun (...) So denken wir uns den Aufbau der neuen Weltordnung nach dem uralten Wahlspruch «*Ora et labora – Bete und arbeite.* (...)» Die Schulleistungen werden vom Inspektor als GUT bezeichnet.

Windisch weist wegen des Wohnungsmangels zwei Gesuche von auswärtigen Familien um Bewilligung zur Einreise und Niederlassung ab. – Am Kirchraint überfährt ein Velofahrer eine ältere Frau, deren Zustand zu grossen Bedenken Anlass gibt.

Als Erinnerung an die Fahnenweihe verabreicht die Schützengesellschaft *Habsburg* jeder Sektion einen Kranz: Lorbeerkränze gehen an Schützen gesellschaften von *Habsburg*, *Birrhard*, *Birr* und *Lupfig*; Eichenkränze an *Hausen*, *Mülligen* und *Scherz*.

In *Mönthal* «kommt ein Besteiger eines neun Sprossen hohen Heuwagens nebst mit einem gebrochenen Jaucheitungshalter mit meinem Züchtigungsstecken und mit einem übermütigen Esel auf unserem Eigentum in Berührung und verschwindet spurlos. Möchte man doch letzterem empfehlen, am gleichen Orte auch die Trocken anlage auf sein Eigentum zu verkürzen, sonst könnte dieselbe zwischen die Zähne der Beiss zange geraten.» H.W. (Dies ist die seltsamste Pressemeldung, der ich in den Jahren der Neujahrsblättermitarbeit begegnet bin!)

Der Rapport des Aufsehers über den Arbeiterinnenschutz in *Brugg* kennt 22 Wirtschaften mit 39 weiblichen Angestellten. Zwei Wirtschaften sind ohne Angestellte, 19 Betriebe sind i. O., einer aber wird zur Anzeige gebracht, der trotz Aufruforderung den mithelfenden Frauen nicht genügend Freitage gewährt. – Dem Gesetz unterstehende gewerbliche Betriebe in *Brugg* sind 13 Geschäfte mit insgesamt 36 weiblichen Angestellten. Nur zwei Geschäfte geben Anlass zu Reklamationen.

Ein Preisaufschlag bei den Glühlampen wird in *Villnachern* erhoben. Die Elektrizitätsgesellschafts Generalversammlung beschliesst, diese Lampen per sofort zu Fr. 1.70 abzugeben. (Leider fehlen Angaben über Wattleistung usw. der damaligen Glühlampen.)

Auf Stalden reist die erste Ferienkolonie der Stadt *Rheinfelden* mit 47 Kindern nach dreiwöchigem Aufenthalt «auf *Bözbergs* luftiger Höhe» wieder ab. Es ist die Rede von famoser Verpflegung bei der Familie Held im «Bären».

100 Kilozentner Konserven-Kirschen und 200 Kilozentner Brennkirschen sind aus *Scherz* ausgeführt worden. Mangels genügender Transportfässer wurden aber weitere grosse Mengen bei den Scherzer Produzenten selber eingelegt.

Zur *Brugger* 1.-August-Feier wurden für die Kinder 700 Schweizerfähnchen gratis abgegeben. Der Nettoerlös aus dem Verkauf aller übrigen Schweizer- und Aargauerfahnen beträgt 780 Franken, welcher dem Bezirksspital übergeben wird.

Mit Rücksicht auf die hartnäckig immer wieder aufflammende Maul- und Klauenseuche dürfen am Erntesonntag im ganzen Bezirk die Tanz anlässe nicht abgehalten werden.

Im Lichtspieltheater *Brugg*, im Restaurant «National» an der Seidenstrasse, beginnt die Wintersaison. Samstags wird ab 14 Uhr bis um 23 Uhr gespielt. Diesmal mit den «Nummern» «Ein namenloses Gespenst» und «Kapitän Grogg auf dem Negerball».



Nach dem vom kantonalen Polizeikommando herausgegeben Verzeichnis weist der Bezirk 75 Besitzer von Automobilen und Motorrädern auf mit total 41 Personen- und 16 Lastwagen sowie 18 Motorrädern. «Wenn der Zuwachs im gleichen Tempo weiter geht, wird's auf den Stassen nicht ruhiger werden.»

Aus einem Nachruf für einen Herrn Jsaak Baumann in Mülligen erfahren wir, dass dieser allseits geachtete Mann in der Jugendzeit beim Südbahn-Bau mithalf, dann 18 Jahre lang Gipsmühlenmeister und während zwei Amtsperioden Gemeinderat war – sowie jahrelang die Stelle des Gemeindegutsverwalters bekleidete. Fast unnötig zu sagen, dass er dennoch treu, als Füsilier im Bat. 59, Dienst leistete. «Nun ruht der Pilger aus von seiner Arbeit. Die Erde sei ihm leicht.»

Unterschieden werden Mitglieder von Abonnierten der Brugger Stadtbibliothek: Erstgenannte bezahlen 10, die Zweitgenannten 5 Franken Jahresbeiträge.

Nur in den Gemeinden Lauffohr und Mönthal übernimmt die Gemeindekasse sämtliche Kosten für Beerdigungen. Ausser für die Sargbeschaffung kommen Brugg, Remigen, Stilli und Villigen für die anderen anfallenden Kosten auf. Weitere Gemeinden übernehmen einzelne Leistungen, stellen den Leichenwagen gratis und besorgen das Ansegen unentgeltlich. 18 Bezirksgemeinden überlassen ALLE Kosten den Angehörigen.

Gemeindeverschmelzung Umiken-Brugg: Der Regierungsrat unterbreitet dem Grossen Rat das Vereinigungsdekret. «Die Verschmelzungsverhandlungen gehen auf viele Jahre zurück. So oder so wird sich der Grosser Rat nun entscheiden müssen.»

Friedhofausstellung in Schinznach: «Durch die Überhandnahme des Marmors für Grabdenkmäler haben unsere Friedhöfe ein kaltes, hartes und fremdes Aussehen bekommen. Hier will gezeigt werden was man bei Verwendung von Holz, Naturstein und dem preisgünstigeren Kunststein (...) aus unseren Friedhöfen machen könnte.»

Bei der Kontrolle (der Ort im Bezirk wird nicht erwähnt) von 42 Auto- und Motorradfahrern werden 11 verzeigt, weil sie mit einer Geschwindigkeit von über 25 km/h gefahren sind. – Wegen des Kaufs der Liegenschaften im Bilander, des Raubergütlis und des Usteri-Hauses zeigt die Vermögensrechnung der Stadt per 1919 eine Verminderung von 86 399.76 Franken gegenüber dem Vorjahr. (Bilander hiess damals ein Quartier westlich des Bahndamms, wo es auch einen Bilander-Weg gab. Es betrifft also keine Altliegenschaften im heutigen Bilander-Quartier.)

Der Unteroffiziersverein Bezirk Brugg hält im Schachen das Endschiessen für Pistolen, Revolver und Gewehre ab.

Das Restaurant «Güterhalle» in Bahnhofsnähe ist käuflich übergegangen an Schriftsetzer Ernst Mischler von den bisherigen Eigentümern Gebrüder Welti, Bierbrauer in Baden.



Beim Landwirt Mosimann auf dem *Windischer Lindhof* wird im Stall mit 25 Stück Grossvieh die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt. – Weil diese Seuche gleichzeitig im Vogelsang eruiert wird, muss die Aarebrücke in *Lauffohr* für den öffentlichen Verkehr gesperrt und in *Lauffohr* der Stallbann erklärt werden.

Der bei Art. Institut Orell Füssli in *Zürich* neu gedruckte «Blitz»-Bahnfahrplan ist ab sofort zum Preis von Fr. 1.30 in der Buchhandlung Effingerhof in *Brugg* erhältlich. Den selbst im Winterhalbjahr regen Bahnverkehr *Brugg-Zürich* (und vice versa) bestätigen die fast täglichen 12 «Bummelzüge» und 7 Schnellzüge sowie die ähnlich zahlreichen Züge nach *Basel* und zurück.

Das über 23 Jahre als Haushälterin am Seminar *Wettingen* engagiert gewesene Fräulein Marie Belart feiert den 85. Geburtstag «bei erstaunlicher geistiger und körperlicher Frische». Sie ist derzeit die älteste Brugger Bürgerin.

Es vergeht selten ein Monat, in dem im *Bezirk* keine Velos entwendet werden. Dies stimmt auch für den Oktober ...

Die Weinlese hat in *Elfingen*, *Bözen* und *Effingen* begonnen. *Elfingen* hat kaum je in noch grösseren Posten Wein nach Basel liefern können. Der Hektoliterpreis ab Dorf beträgt 125 Franken.

Schulpflege und Gemeinderat wählen zum Lehrer an die *Brugger Bezirksschule* den Rektor der *Bezirksschule Schinznach*. Neun Interessenten hatten sich beworben, drei wurden zur Probelektion zugelassen. Gewählt wird Herr Otto Ammann. (Ehemalige Bezler erinnern sich vermutlich mit mir an den «Otti» – nicht nur seiner Qualitäten, sondern auch seiner «Sprüche» wegen. Ein Muster gefällig? – «Selbst ist der Mann, auch wenn er eine Frau ist!»)

Das eidgenössische statistische Bureau verlangt von den Gemeinden *Windisch* und *Brugg*, dass gleichzeitig mit der Ende Jahr stattfindenden Volkszählung eine Wohnungszählung durchgeführt wird.

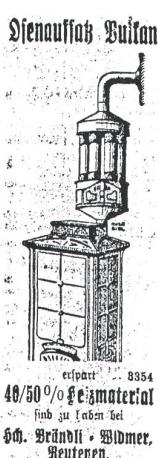
1920 haben in sehr vielen Bezirksgemeinden Vereinsaktivitäten samt Einladungen zu Erntedankfesten sowie die Zahl der Unterhaltungsabende seit Kriegsende zugenommen.

Ein «schwindelhafter Buchhaltungs-Kursleiter» mit dem Namen Keller, der auch in *Brugg* Kurse anbietet und dafür im Voraus Kursgelder einzieht, verschwindet sang- und klanglos – und wird in *Zernez* festgenommen.

Obligatorische Bürgerschule: In *Brugg* wohnende Jünglinge mit Schweizer Bürgerrecht der Jahrgänge 1902, 1903 und 1904 werden unter Busenandrohung bei Nichtbefolgung informiert, dass sie sich an einem bestimmten Mittwochnachmittag im Zimmer 1 des Stapherschulhauses zum Unterricht einzufinden haben. (Heute würden wir wohl von einem recht kurzen «Staatsunterricht» sprechen.) Ausgenommen sind Bezirks-, Handwerker- und KV-Schüler plus Besucher höherer Lehranstalten. – Im gleichen Schulhaus finden sechswöchige Kochkurse in 24 Lektionen statt, verteilt auf vier Abende.

Die verschobene Rekrutierung (im Kreis 24) soll noch im November in der Kaserne *Brugg*, über drei Tage verteilt, stattfinden. Stellungspflichtige haben jedoch der Maul- und Klauenseuche wegen eine Desinfektion zu bestehen. Zudem dürfen «Leute aus verseuchten Häusern und Gehöften» die Rekrutierung nicht bestehen. Seuchenberichte treffen noch immer ein, so aus *Königsfelden*, *Rein*, *Unter-Bözberg*, *Scherz*, *Mülligen* und *Windisch*. (In *Windisch* wird ebenfalls der sonntägliche Gottesdienst wieder eingestellt.)

Ein vierter und letzter Schweizerzug aus Ungarn macht auch in *Brugg* Halt. Weil in jenem brennstoffarmen Land vor allem Kinder unter der Kälte leiden, wird darum gebeten, dass wenigstens ein kleiner Teil der Kinder warmen Weihnachtsfreuden entgegensehen dürfen. – Streik bei der Maschinenfabrik Müller & Cie. Diese Firma steckt in grossen materiellen Schwierigkeiten, kündigt einer Anzahl ihrer Arbeiter und will den bleibenden die Akkordlöhne kürzen, weshalb die Arbeit niedergelegt wird.





– Viele Chöre (im Bezirk) warten mit auch punkto Erarbeitung anspruchsvollen Kompositionen an eindrucksvollen Konzerten auf. In saisonmässig sehr gut platzierten Pressemeldungen namens des kantonalen Erziehungsrates wird festgehalten, dass für die Leitung von Gesangs- und Musikvereinen (...) viele Lehrer zwar die geeigneten Leute sind. Doch auch hier gelte, dass eine starke Vereinstätigkeit den Lehrern und der Schule schädlich werden könne. Den Schulpflegen wird die Pflicht auferlegt, gegen ein Zuviel einzuschreiten. Vor allem dürfe der stundenplanmässige Unterricht nicht verkürzt werden. Die Lehrer werden deshalb angewiesen, für alle neuen Nebenbeschäftigung die Bewilligung der Schulpflege einzuholen.

Dem schweizerischen Verein für krüppelhafte Kinder mit Sitz in der Anstalt Balgrist, Zürich, wird von der Gemeinde Windisch ein Beitrag von 100 Franken gespendet.

Nochmals Thema Gemeindeverschmelzung *Umliken-Brugg*: Dem Gemeinderat ist von verschiedenen Seiten der Wunsch geäussert worden, diese Frage möchte nochmals vor die Gemeindeversammlung gebracht werden; in Wiedererwägung der Gemeindebeschlüsse von 1913 und 1918. Die nun geheime Abstimmung ergab 22 Ja- gegen 32 Nein-Stimmen.

Habsburg verzeichnet 146 Einwohner, wovon 80 männlichen und 66 weiblichen Geschlechts sind.

«Es resultiert also eine Mehrzahl von 14 männlichen Personen, woraus vermutlich die grosse Anzahl von «alten Junggesellen» herröhrt.»

Erst jetzt, im Dezember, klingt die Maul- und Klauenseuche im Bezirk in einem Mass ab, dass der Regierungsrat die Versammlungsverbotsverfügung vom 30. Juli aufhebt. Wer Klauenvieh eines mit Sperre belegten Stalles besorgt, darf aber noch nicht an Versammlungen, Anlässen, Aufführungen usw. teilnehmen.

Lokomotiven auf der Gant! Im Bahnhofdepot Brugg werden fünf Lokomotiven mit 500 PS Leistung öffentlich versteigert. Sie stammen aus dem Privatbetrieb und wurden zwischen 1890 und 1896 von der Lokomotiv-Fabrik Winterthur gebaut.

«Immer die alte, traurige Geschichte»: Alljährlich Schlittelunfälle an der Rinikersteig. «Heute sieht diese Strasse einem Eisfeld gleich. Es ist uns unbegreiflich, dass sie nicht mit Sand bedeckt und hier das Schlitteln verboten wird.»

«Die Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung der Typographia im «Hotel Bahnhof» Brugg nahm einen würdigen Verlauf. Dank dem Opferwillen dieser Vereinigung und der Firma Effingerhof AG wurde dieser Anlass möglich. Schriftsetzer Kälin begrüsste die Anwesenden. Es folgten Vorträge, Deklamationen und Lieder, (vor-) gesungen vom Buchdrucker-Doppelquartett.»

Villigen gratuliert Frau Anna Finsterwald zum bevorstehenden 96. Lebensjahr und einem Ehepaar, das im 91. Lebensjahr steht.

Im Bezirk leben 31 Israeliten und 178 Personen «mit einer andern Religion» oder «die gar keine haben». Der Bevölkerungszuwachs im Bezirk habe im letzten Jahrzehnt 1356 Seelen betragen.

23 Bezirksgemeinden pflegen Reben auf 256 Hektaren und erwirtschaften das Total von 4545 Hektoliter Wein. *Thalheim* rangiert auf der Liste mit 81 Hektolitern zuunterst, *Bözen* mit 1202 Hektolitern zuoberst. Prosit Neujahr!